

## IMPRESSUM

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Kathryn Kortmann

Anschrift IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 25 37 50 32

igmetall-bbs.de

# Eine Gewerkschafterin aus Berufung tritt ab

**WECHSEL** 25 Jahre Betriebsratsvorsitzende bei ZF Getriebe in Brandenburg an der Havel, 20 Jahre ehrenamtliches Vorstandsmitglied der IG Metall für den Bezirk – Carmen Bahlo hat die Gewerkschaftsarbeit in Berlin-Brandenburg-Sachsen ein Vierteljahrhundert entscheidend mitgeprägt. Jetzt hat sie sich aus dem Betrieb zurückgezogen, den Betriebsratsvorsitz bereits an ihren Stellvertreter übergeben und im März wird sie auch ihr Vorstandsmandat niederlegen.

Einen konkreten Anlass hat es für ihren Rückzug nicht gegeben, lediglich ein Angebot an die Beschäftigten, den Betrieb mit 58 Jahren per Auflösungsvertrag zu verlassen. »Da habe ich zugegriffen«, erzählt Carmen Bahlo, auch weil sie gemerkt hat, dass die Arbeit – in diesem Jahr auch durch Corona bedingt – immer noch mehr Raum in ihrem Leben eingenommen und stark an den Kräften gezerrt hat. Und »weil es auch aus betrieblicher und gewerkschaftlicher Sicht schlicht der richtige Zeitpunkt ist, um aufzuhören«, sagt Carmen Bahlo. »ZF steht in Brandenburg momentan noch gut da und meine Betriebsratskollegen haben vor der nächsten Wahl 2022 noch genügend Zeit, um eigene Akzente zu setzen und sich freizuschwimmen.« Mit ihr, da ist sie sich sicher, wäre das nur schwer möglich gewesen, denn viele wollten immer mit der Betriebsratsvorsitzenden persönlich sprechen.

**Prägend für den Bezirk** Denn bei ihr, das schildern Wegbegleiter, fand jeder Gehör, wusste jeder sein Anliegen gut aufgehoben. »Wir verlieren mit Carmen eine der Kämpferinnen der ersten Stunde: für Gerechtigkeit, für gute Arbeit, für die Angleichung Ost, für die Rechte der Frauen und für die Arbeitsplätze von heute und morgen«, würdigt Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG



Fotos: Christian von Polentz/transifoto.de

**Ein Vierteljahrhundert** hat Carmen Bahlo die Gewerkschaftsarbeit im Bezirk geprägt, als Betriebsratsvorsitzende bei ZF in Brandenburg und im IG Metall-Vorstand mit ihren Bezirkskollegen Jens Rothe (l.) und Bernd Kruppa.

Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen, das außerordentliche Engagement, das Carmen Bahlo in all den Jahren an den Tag gelegt hat. Sie bedauert es, dass »Carmen so unerwartet und so früh aus ihren Ämtern ausscheidet. Mit ihrem Wirken hat Carmen Struktur und Dynamik des Bezirks geprägt. Ich danke ihr sehr für ihr kraftvolles Engagement im Bezirk«.

**Kämpferin für Gerechtigkeit** Vor mehr als 40 Jahren hat Carmen Bahlo im damaligen IFA Getriebewerk Maschinenbauzeichnerin gelernt, später berufsbegleitend Maschinenbau studiert und in der Entwicklung gearbeitet. Nach der Wiedervereinigung wurde sie 1991 in den Betriebsrat bei ZF gewählt, 1995 wurde sie dessen Vorsitzende. Seitdem hat sie mit der Geschäftsführung um unzählige Betriebsvereinbarungen gerungen, um für ihre Kolleginnen und Kollegen bessere Arbeitsbedingungen und einheitliche Entgelte zu erreichen, um Sozialleistungen im Konzern anzugleichen, eine Betriebsrente durchzusetzen oder wie während der Pandemie Regelungen zur Kurzarbeit und Hygieneschutzmaßnahmen auf den Weg zu bringen.

Untrennbar ist der Name Carmen Bahlo auch mit dem Kampf um die Einführung der 35-Stunden-Woche für die ostdeutschen Beschäftigten der Metall- und

Elektroindustrie verbunden. Das, so sagt sie, »hätte ich gerne in dieser Tarifrunde noch zu Ende gebracht«, und sie verspricht, dass sie die Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Kampf weiter unterstützt, denn Gewerkschaftsarbeit »hört nicht mit dem Ausscheiden aus dem Betrieb auf«. Berufung statt Beruf eben.

Das schätzt auch Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Potsdam, an Carmen Bahlo: »Leidenschaftlich hat sie für Gerechtigkeit gestritten, sich auch durch zwischenzeitliche Niederlagen nicht entmutigen lassen und immer weiter für ihre und unsere politischen Ziele gekämpft. Die Fußspuren, die sie hinterlässt, sind groß.«

**Nachfolge** Sandro Hoffmann hat den Betriebsratsvorsitz bei ZF in Brandenburg übernommen. In dieser Wahlperiode war er bereits Carmens Stellvertreter, hat sie als »ständige Treiberin« erlebt. »Sie hat die Belegschaft immer mitgenommen, hatte ein sehr gutes Verhandlungsgeschick und war in ihrem Handeln stets vorwärts gerichtet«, sagt Sandro Hoffmann über seine Vorgängerin, die die Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit bei ihm und dem gesamten Gremium in guten Händen weiß. »Das Feld ist gut bestellt«, sagt Carmen Bahlo zum Abschied.

# Innovativ in die Tarifrunden

**INTERVIEW** Bezirksleiterin Birgit Dietze blickt auf die Herausforderungen, die 2021 warten, und nennt Ziele der Tarifrunde.

**Birgit, 2020 war in jeder Hinsicht geprägt von der Coronapandemie. Welche Herausforderungen warten 2021 – abgesehen von Corona – auf die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben und die IG Metall im Bezirk?**

Zunächst stehen die Tarifrunden in der Stahlindustrie, im Kfz-Handwerk und natürlich in der Metall- und Elektroindustrie an. Wir haben hier das Thema der Angleichung Ost als wichtigen Meilenstein auf der Agenda. Die Themen strategischer Investitionen, Qualifizierung und Bildung und Standortsicherung werden zudem weiter zentral im Fokus stehen.

**Stichwort Tarifrunde. In der Stahlindustrie ringen die Tarifkommissionen noch um ihre Forderungen. In der Metall- und Elektroindustrie stehen sie fest. Welche Forderungen will die IG Metall im Bezirk durchsetzen?**

Wichtig ist es, ersichtliche Schritte in der Fläche in Richtung der Angleichung in der Metall- und Elektroindustrie zu gehen. Zuletzt ist das bei Verdi gelungen.



Foto: Christian von Polentz

Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen

gen. Darüber hinaus geht es um Zukunfts- und Beschäftigungssicherung, ein Plus beim Entgelt und verbesserte Regelungen für die Übernahme der Auszubildenden.

**Viele Beschäftigte sorgen sich um ihre Arbeitsplätze. Warum geht die IG Metall in dieser Krisensituation mit einer Volumenforderung von vier Prozent an den Start?**

und Kollegen unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit leisten und sich dies auch in der Forderung widerspiegeln muss.

»Auch in der Stahlindustrie hat das Coronavirus Spuren hinterlassen. Die Beschäftigten dürfen jedoch nicht einseitig für diese Situation belastet werden«, sagt Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Jetzt heißt es, mit Augenmaß eine Forderung aufzustellen, die zwar den wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt, vor allem aber den Kolleginnen und Kollegen gerecht wird, die unter der zum Teil wochenlangen Kurzarbeit finanziell erheblich gelitten haben.«

In ihrer Sitzung am 28. Januar beschließt die Tarifkommission die Forde-

Das Bild ist uneinheitlich: Die einen laufen unter Volllast, die anderen haben Kurzarbeit und Zukunftssorgen. Das Volumen ermöglicht, auf beide Aspekte eine Antwort zu entwickeln.

**Um das durchzusetzen, müssen wir gemeinsam großen Druck aufbauen. Wie ist eine Aktivierung der Belegschaften unter Coronabedingungen möglich?**

Die Belegschaften arbeiten nicht nur hochproduktiv, sondern sind auch innovativ. Wir verlangen alle Anstrengungen zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung. Die Dringlichkeit ist hoch. Die Arbeitgeber haben deutlich andere Vorstellungen als wir. Daher ist auch unter Coronabedingungen eine spürbare Kraftentfaltung nötig. Gesundheitsschutz ist uns sehr wichtig. Um beides zu verbinden, sind die Belegschaften bereits dabei, gemeinsam mit den Geschäftsstellen vor Ort ganz unterschiedliche Aktionen vorzubereiten, die sich auch unter Coronabedingungen realisieren lassen.

## Stahlindustrie startet in die Tarifrunde

Die Vorbereitung der Tarifrunde für die rund 8000 Beschäftigten der ostdeutschen Stahlindustrie läuft. Mitte Dezember hat die Tarifkommission beim IG Metall-Vorstand beantragt, das Lohn- und Gehaltsabkommen sowie das Abkommen über die Vergütung der Auszubildenden zu kündigen.

Die aktuelle Situation in den Betrieben, so das Fazit einer intensiven Diskussion, ist nicht nur wegen der anhaltenden Coronapandemie sehr angespannt, sondern auch von Betrieb zu Betrieb sehr verschieden. Während sich einige Betrieben auch 2021 noch in Kurzarbeit befinden, fahren andere bereits wieder Volllast. Diese Ausgangslage erschwert die Forderungsdiskussion. Einigkeit besteht darin, dass die Kolleginnen



rungen für die Tarifrunde. Zuvor wird in den Betrieben intensiv darüber diskutiert. Die Friedenspflicht endet am 1. März. Von diesem Tag an sind Warnstreiks möglich.

Weitere Informationen zur Tarifrunde in der Stahlindustrie: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer  
**Anschrift** IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin  
**Telefon** 030 253 87-103 | **Fax** 030 253 87-200  
**berlin@igmetall.de** | **igmetall-berlin.de**

# »Wer eine starke IG Metall will, tritt ein«

**2021** Die Bevollmächtigten der IG Metall Berlin, Jan Otto und Regina Katerndahl, sprechen über ihre Pläne.

**Jan, das Daimler-Management will das Mercedes-Benz-Werk Berlin dicht machen. Ist das die neue Art, wie die Arbeitgeber mit Sozialpartnerschaft in der Transformation umgehen?**

**Jan:** Corona beschleunigt die Transformation, sie war aber die ganzen Jahre allgegenwärtig. Viel wurde verschlafen. Wir wissen, dass Arbeitgeber sich immer erst dann bewegen, wenn es an die Rendite geht. Das passiert gerade. Von daher würde ich sagen: Es ist der Versuch, Gewerkschaften und ArbeitnehmerInnen-Rechte zurückzudrängen. Auch die IG Metall »transformiert« sich gerade – und auch wir müssen das schneller tun, als wir es vielleicht für möglich gehalten hätten.

**Das heißt?**

**Jan:** Wir waren nie wichtiger als heute. Denn es geht um eine grundsätzliche Frage: Wer erbringt die Wertschöpfung?

Wer definiert den Wert der Arbeit? Und es ist eine ethische Kategorie: Wie soll die Industrie eines klimaneutralen Zeitalters aussehen? Ich glaube nach wie vor, dass es ohne großen Arbeitsplatzverlust gehen kann. Aber dafür müssen wir uns anstrengen.

**Was halten wir dem entgegen?**

**Jan:** So, wie wir es in den vergangenen Jahren gelernt haben. Wir organisieren die Kolleginnen und Kollegen durch, gehen in Konflikte, erarbeiten Alternativkonzepte und scheuen uns auch nicht davor, neue Wege zu gehen, die bisher keiner beschritten hat. Vielleicht können wir den Leuten manchmal nicht von Beginn an sagen, wie es genau besser wird. Aber mit uns wird es auf jeden Fall besser. Das haben wir hundertfach bewiesen.

**Regina, was ändert sich in der Geschäftsstelle mit der neuen Leitungsspitze?**

**Regina:** Die Arbeit ändert sich vor allem, weil die Wirtschaft sich neu strukturiert. Wir fokussieren daher noch stärker darauf, dass nur gut organisierte Belegschaften und IG Metall gemeinsam gute Regelungen durchsetzen können. Das heißt, die Beschäftigten werden erst Mitglieder der IG Metall, um dann mit uns gemeinsam die Arbeitsbedingungen deutlich zu verbessern.

**Auch bei Siemens sind mit der Ausgliederung der Energiesparte gewaltige Umbrüche vollzogen. Wie**



Foto: Christian von Polentz/transitfoto

Gier von Marge unterscheiden: Regina Katerndahl und Jan Otto

**gehen wir als IG Metall hier strategisch die Transformation an?**

**Regina:** Für den ausgegliederten Energiebereich wollen wir eine Wachstums- und eine Personalstrategie vereinbaren, die Qualifizierung beinhaltet. Dafür wollen wir auch die in der Vergangenheit zwischen IG Metall, Gesamtbetriebsrat und Siemens AG vereinbarten Innovations- und Zukunftsfonds neu mit der GmbH & Co KG verhandeln und fortsetzen. Generell kann es aus unserer Sicht nicht zielführend sein, Siemens immer weiter zu zerlegen.

**Ihr habt in den Gremien als erstes Ziel ausgegeben, wachsen zu wollen. Wie läuft es mit der Mitglieder-gewinnung?**

**Regina:** Unser Jahresziele werden wir gut erreichen können. Es läuft vor allem da gut, wo wir Konflikte haben und Beschäftigte sich organisieren, um Tarifverträge abzuschließen.

**Was wollt Ihr anders machen, wenn es um neue Mitglieder geht?**

**Jan:** Wir legen klare Kriterien fest, nach denen wir unsere Arbeit strukturieren und wann wir wie in welche Auseinandersetzung gehen. Wir treten an, um zu gewinnen. Das geht nicht mit halber Kraft. Wir sind keine Service-Gewerkschaft oder Behörde. Wir sind eine Mitmach-Gewerkschaft. Daher setzen wir all unsere Expertise ein, um neue Mitglieder zu gewinnen. Wir haben nur eine Quelle: Das sind unsere Mit-

gliedsbeiträge. Wer eine starke IG Metall will, tritt ein und bekennt sich somit zu uns. So einfach geht Mitmachen.

**Der neue Gesamtmetallpräsident Stefan Wolf fordert Lohnverzicht und Mehrarbeit. Wie schaut Ihr darauf?**

**Regina:** Natürlich lehnen wir das ab. Wir können sehr wohl die Gier nach mehr Marge von einer schwierigen wirtschaftlichen Lage unterscheiden. Dort, wo Betriebe in schwierigen ökonomischen Situationen sind, haben wir schon immer betriebliche oder tarifliche Lösungen gefunden.

**Eure Wünsche fürs neue Jahr?**

**Jan:** Dass wir die Gewerkschaftsarbeit nach 125 Jahren erneut revolutionieren und uns so erneuern, dass es weitere 125 Jahre werden.

**Regina:** Dass es uns gelingt, insbesondere den ITK-Bereich stärker für uns zu interessieren und die Arbeitsplätze im sogenannten traditionellen Bereich abzusichern.

## Abmahnung – und nun?

Wenn Beschäftigte eine Abmahnung erhalten, ist die Verunsicherung groß: Welche Bedeutung hat die Abmahnung? Wie kann ich mich dagegen wehren? Besteht ein Anspruch auf Entfernung der Abmahnung aus der Personalakte? Diese Fragen klärt Laura Krüger von der Kanzlei dka Rechtsanwälte Fachanwälte unter

**igmetall-berlin.de.**



## SENIORINNEN UND SENIOREN

- 4. Januar, 10 bis 14 Uhr: Anmeldung im IG Metall-Haus, Raum 110, oder per Telefon unter 253 87-110 zu »Und so komm'n wir aus der Freude gar nicht raus« von Otto Reutter im Theater am Palais, am 7. und am 21. Februar 2021.

IMPRESSUM

Redaktion Gabi Eichner, Willi Eisele (verantwortlich),  
 Anschrift IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde, (03531 507878-0)  
 Anschrift IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus (0355 38058-0)  
 igmetall-cottbus-suedbrandenburg



Die Kolleginnen und Kollegen sind weiterhin kampfbereit.

Paul Rothe, 2. Bevollmächtigter, stellt klar: »Wir machen weiter Druck!«

## »Schraube«: zwei Warnstreiks in zwei Wochen

**ZIEL HAUSTARIFVERTRAG** Paul Rothe von der IG Metall Südbrandenburg-Cottbus: »Wir machen hier weiter Druck!«

**Mit einem zweiten dreistündigen Warnstreik hat die Belegschaft des Formteil- und Schraubenwerks in Finsterwalde am Freitag, 27. November, ein weiteres Mal innerhalb kurzer Zeit eindrucksvoll für bessere Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung demonstriert. Beschäftigte der Früh- und Spätschicht versammelten sich vor dem Werkstor, um ihre Forderung nach einem neuen, besseren Haustarifvertrag zu untermauern.**

»Der Arbeitgeber zeigte nach dem ersten Warnstreik vor zwei Wochen keinerlei Reaktion und hat sich seitdem auch nicht bei uns gemeldet, um mit uns zu sprechen«, sagt Paul Rothe,

Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Südbrandenburg-Cottbus. »Deshalb ist der heutige, zweite Warnstreik die logische Konsequenz. Wir machen hier weiter Druck!«

**Weit unterm Schnitt** Metaller und Betriebsrat Hagen Lukas sagt: »Brandenburg ist bundesweit eh eins der schwächsten Tarifgebiete in Deutschland. Und wir hier in Finsterwalde liegen 27 Jahre nach der Übernahme durch unseren Mutterkonzern August Friedberg aus Gelsenkirchen noch immer nur bei 86 Prozent im Vergleich zum Flächentariflohn.«

Außerdem würden in der Fläche vereinbarte Errungenschaften, wie beispielsweise Leistungszulagen und das tarifliche Zusatzgeld T-ZUG, vom Arbeitgeber in Finsterwalde nicht umgesetzt, so Lukas. »Die Kolleginnen und Kollegen sind nicht bereit, diese Ungerechtigkeiten länger hinzunehmen. Wir wollen endlich einen Haustarifvertrag mit einer schrittweisen Heranführung an den Flächentarifvertrag durchsetzen.«

Auch der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Karl-Heinz Löchel unterstreicht: »Wir warten hier schon lange genug. Wir wollen hier keine »Krümelkackerei« mehr, sondern 30 Jahre nach der Wende endlich eine faire Bezahlung.«

Die Verdichtung der Arbeit – Stichwort Mehrmaschinenbedienung – und der Stress nähmen immer mehr zu, so Löchel. Trotzdem gebe es für die Kolleginnen und Kollegen nicht mehr Geld. »Das ist nicht länger hinnehmbar. Was mich zudem mächtig wurmt, ist, dass manche Frauen nicht den gleichen Lohn wie die Männer bekommen, auch wenn sie die gleiche Arbeit machen.«

**Hinhaltetaktik** Hagen Lukas ist nicht nur von der »Hinhaltetaktik« des Arbeitgebers genervt, sondern auch von dessen Forderungen. »Der Arbeitgeber hat uns gestern gesagt, dass er gerne ein 21-Schichten-Modell über sieben Tage fahren möchte«, so Lukas. »Das haben wir als Betriebsrat bereits im vergangenen Jahr klipp und klar abgelehnt: Die Kolleginnen und

Kollegen wollen ein freies Wochenende haben. Wir fangen in Gesprächen mit dem Arbeitgeber immer wieder bei Null an.«

Obwohl das Unternehmen am Standort in Finsterwalde viele Aufträge habe und gute Gewinne mache, sage der Arbeitgeber immer, dass kein Geld da sei, so Lukas. Das sei nicht nachvollziehbar. Der Arbeitgeber müsse in die Belegschaft investieren. Nur so könne er sie auf Dauer motivieren und ihr die verdiente Anerkennung zollen.

**Coronakonform** Trotz der notwendigen Hygieneschutzmaßnahmen zeigten sich die Kolleginnen und Kollegen auch bei ihrem zweiten Warnstreik entschlossen und kampfbereit. Die örtliche Polizei kam zwei Mal vorbei, um die Einhaltung der Schutzmaßnahmen zu kontrollieren. Ihr Fazit zur Disziplin der Kolleginnen und Kollegen: »Vorbildlich.«

Metaller Paul Rothe stellte klar: »Nicht nur die Disziplin der Kolleginnen und Kollegen ist weiterhin groß, sondern auch ihre Kampfbereitschaft.«



Die IG Metall Südbrandenburg-Cottbus wünscht Euch und Euren Familien alles Gute und viel Glück, aber vor allem viel Gesundheit für das neue Jahr.

IMPRESSUM

Redaktion Holger Wachsmann (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)  
 Telefon 0335 554 99-0 | Fax 0335 54 97 34  
 ostbrandenburg@igmetall.de | igmetall-ostbrandenburg.de

# Kampf für den Erhalt des Standorts

**THYSSENKRUPP ROTHE ERDE** Der Betriebsrat legt ein Konzept zur Zukunftsperspektive für das Werk Eberswalde vor. Die Geschäftsführung hält an den Schließungsplänen Ende 2021 fest.

Unter dem Motto »Thyssenkrupp Rothe Erde gehört zu Eberswalde!« haben am 8. Dezember viele Kolleginnen und Kollegen mit Unterstützung von Vertretern aus der Politik bei einer Protestaktion vor dem Werkstor für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze demonstriert. In

den anschließenden Verhandlungen zeigte sich die Geschäftsführung jedoch ablehnend und hielt trotz schlagkräftiger Gegenargumente an ihrem Vorhaben fest, den Standort Eberswalde Ende 2021 zu schließen. Auch der Beweis, dass das Auftragsvolumen für die nächsten Jahre zwei bis drei Mal höher ist als bisher angenommen, war für die Geschäftsführung »kein neues Argument«. Die Frage der Belegschaft ist klar: »Wieso gilt all das nur für unser Werk in Eberswalde?

Das Vorhaben der Arbeitgeberseite ist für die IG Metall und die Kolleginnen und Kollegen absolut inakzeptabel und nicht nachvollziehbar:

Spätestens mit den erarbeiteten Ideen der Belegschaft wurde durch den Betriebsrat ein plausibles Konzept für eine Zukunftsperspektive und den Erhalt der Arbeitsplätze am Standort in Eberswalde vorgelegt. Die aktuelle Situation bei Rothe Erde in Eberswalde ist Folge der unternehmensinternen Arbeitsteilung, über die in Dortmund entschieden wird, so die IG Metall.

»Effizienzsteigerungen und Kostenreduzierungen im Werk Eberswalde sind kurzfristig realisierbar, und neue Kunden sind ebenfalls mittelfristig akquirierbar. Aus Sicht der IG Metall ist es verantwortungslos, das Werk in Eberswalde angesichts seines Potenzials und

seiner Bedeutung für Stadt und Region zu schließen«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. »Thyssenkrupp Rothe Erde gehört zu Eberswalde. Dafür, dass das so bleibt, werden wir und die Beschäftigten weiterkämpfen.«

## Auf in die neue Tarifrunde!

Die zum Teil sehr unterschiedliche Ausgangslage in den Betrieben der Stahlindustrie beeinflusst derzeit die Forderungsdiskussionen in der Tarifkommission der Eisen- und Stahlindustrie in Ostdeutschland stark. Die Lage in der Stahlindustrie

ist teilweise sehr angespannt und von Betrieb zu Betrieb sehr verschieden. Einige Betriebe fahren wieder Voll-

last, andere haben auch für 2021 Kurzarbeit angekündigt. In allen Betrieben leisten die Kolleginnen und Kollegen unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit. Das muss sich auch in unseren Forderungen an die Arbeitgeber widerspiegeln. Die Forderungen werden im Januar weiter intensiv in den Betrieben diskutiert. Ende Januar wird die Tarifkommission dann die endgültigen Forderungen beschließen. Die Friedenspflicht in der Eisen- und Stahlindustrie endet am 1. März 2021.



Foto: IG Metall

## Betriebsrat von GEA AWP in Klausur

Wie und mit welchen Mitteln kann der Betriebsrat die Kolleginnen und Kollegen am besten informieren und auf dem Laufenden halten? Welche Rechte, aber auch Pflichten hat der Betriebsrat? Welches sind die wesentlichen Aufgaben des Betriebsrats bei GEA AWP im Jahr 2021? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die Mitglieder des Betriebsrats bei GEA AWP bei ihrer Klausurtagung am 9. Dezember in Prenzlau. Der Betriebsratsvorsit-

zende Paul Wolter zog ein zufriedenes Resümee: »Wir sind jetzt in der Lage und sehr motiviert, unsere Betriebsratsarbeit im kommenden Jahr weiter zu intensivieren. Gemeinsam mit der IG Metall ist es unser Ziel, konkrete Verbesserungen für unsere Kollegen zu erreichen.«



Foto: IG Metall

## Wie geht's weiter?

3 Prozent mehr Geld in zwei Stufen und eine Coronaprämie: Die Beschäftigten der Holz- und Kunststoffbranche in Berlin und Brandenburg bekommen mehr Geld. Das betrifft im Bereich der Geschäftsstelle Ostbrandenburg vor allem die Kolleginnen und Kollegen von Sonae Arauco und Tool in Beskow. Im Tarifvertrag ist für das zweite Halbjahr 2020 eine Coronaprämie in Höhe von 400 Euro – als Nettobetrag – festgeschrieben. Schichtarbeiter bekommen 450 Euro, Auszubildende erhalten 200 Euro.

Dazu steigen die Einkommen für die Beschäftigten in zwei Schritten: ab dem 1. Januar 2021 um 1,5 Prozent, ab dem 1. Juli 2021 um weitere 1,5 Prozent. Das neue Entgelt in der Hauptstufe der Gruppe 5 beträgt dann 2516 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen im gleichen Umfang. Der Tarifvertrag läuft bis Ende 2021. Die IG Metall Ostbrandenburg wird bereits im Sommer 2021 sehr intensive Diskussionen mit ihren Mitgliedern über die nächsten Tarifforderungen führen.



IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel  
 IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
 IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)



Traditionell stark – die IG Metall bei HES.

Kampferfahren in der kalten Jahreszeit – wird das auch 2021 notwendig sein?

# Herzlich willkommen 2021

**IG METALL WÜNSCHT KAMPFKRAFT UND GESUNDHEIT** Das neue Jahr startet mit vielen Herausforderungen, allen voran die Tarifrunden in den Kernbereichen der Gewerkschaft.

Die Pandemie ist alles andere als vorbei. Bereits im Dezember wurden viele Maßnahmen aufgrund des anhaltend hohen Infektionsgeschehens wieder verschärft. Eine Situation, mit der wir auch im Rahmen unserer Tarifrunden und damit gegebenenfalls notwendigen Aktionen umgehen müssen.

**Forderungen überreicht** Die Forderungen für die Metall- und Elektroindustrie wurden der Arbeitgeberseite im Dezember übergeben. Neben der Sicherheit für Beschäftigte, Standorte und Einkommen ist das tarifliche Angleichungsgeld eine zentrale Forderung im Tarifgebiet II. Eine erste Ver-

handlung mit dem Arbeitgeberverband VME brachte kein Ergebnis.

**Stahl und Textil** Auch die Stahlwerkerinnen und Stahlwerker sowie die Kolleginnen und Kollegen der Textilindustrie haben ihre Forderungen noch im Dezember an die Ar-

beitgeber übermittelt. »Ich hoffe sehr, dass wir in allen Branchen schnell und ohne großes Geruckel zu guten Lösungen kommen. Andernfalls sind wir auch mit Abstand sehr kampfbereit, wenn uns die Arbeitgeber durch ihre Haltung zwingen«, sagte die Erste Bevollmächtigte Stefanie Jahn.

## Ausgeplaudert

von Manfred Ende

»O, wie ist das schön...«, singen Coronaleugner in Hildburghausen, während alle vier Minuten ein Mensch an Corona stirbt. Sie singens, ohne Masken zu tragen und Abstand zu halten, fröhlich an einem Ort mit der höchsten Infektionsrate in Deutschland. »Querdenker« wissen es besser. Dann allerdings sollten sie ihr Pseudowissen in der Gehirnschublade schnellstens entsorgen.

Was die Regierenden angeht, so ist ihnen Schnelligkeit

nicht gegeben, wenn es um Digitalisierung geht. Sie haben es im Sommer schlicht versäumt, die in Deutschland entwickelte digitale Software SORMAS, ein System, das Entstehung und Ausbreitung von Seuchen verhindern bzw. eindämmen soll, den Gesundheitsämtern zu verordnen.

Sie haben es, nur zögerlich, empfohlen, wie sie überhaupt nur empfehlen, appellieren, raten, mahnen, beschwören, predigen. Wertvolle Zeit ist vergangen, die für eine effizientere Kontaktverfolgung hätte genutzt werden können.

Afrikanische Länder, wie Nigeria, Ghana, (Ebola-Epidemie) denen wir gern unsere europäische Überlegenheit weismachen, haben SORMAS erfolgreich genutzt, eine deutsche Entwicklung wohlgemerkt.

Derweil verschläft Deutschland die Digitalisierung, kommt die Zeitenwende in den Köpfen der ehemals »dichtenden und denkenden« offenbar nur in Alpträumen vor. Wenn sie erwachen, fällt ihnen, auch in eigener Sache bedeutsam, der Datenschutz ein. In Gesundheitsämtern werden Aktenordner durchforstet und hand-

schriftlich Dokumente bearbeitet und statt auf Digital-Experten hört man auf das Piepsen analoger Faxgeräte.

Inzwischen werden schläfrige Politiker nicht müde, sofern sie nicht wieder am »Appellieren« sind, den Wert unseres heiligen Grundgesetzes zu loben, das es ihnen ermöglicht, Auftritte obiger Art, ohne Einhaltung notwendiger Verhaltensregeln (Masken, Abstand), wieder und wieder zu genehmigen – zum Schaden der überwiegenden Mehrheit, denen das »O, wie ist das schön...« einer Verhöhnung gleichkommen muss.

**IMPRESSUM**

Redaktion Tobias Kunzmann (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde

Telefon 03378 510 93-0 | Fax 03378 510 93-20

ludwigsfelde@igmetall.de | igmetall-ludwigsfelde.de

## Tarifvertrag für Rosenbauer

Insgesamt eineinhalb Jahre nach Gründung der betrieblichen Tarifkommission gibt es bei Rosenbauer in Luckenwalde nun einen Tarifabschluss. Gerechte Entgelte und Bezahlung entsprechend der übertragenen Arbeiten waren das Ziel – und es wurde erreicht.

Mit Beginn des Jahres 2021 gilt für die Kolleginnen und Kollegen ein Haustarifvertrag, durch den in den kommenden drei Jahren das Facharbeiter-Eckentgelt auf 3000 Euro monatlich angehoben wird. Für viele, deren heutiges Entgelt weit von den Tabellenwerten

entfernt ist, bedeutet das eine Lohnerhöhung von 300 Euro monatlich ab Januar. Die Eingruppierung ist dabei bereits nach Kriterien erfolgt, wie sie auch in der Metall- und Elektroindustrie gelten. Außerdem können Kollegen ab 55 Jahren zukünftig ohne Entgeltverlust ihre wöchentliche Arbeitszeit auf bis zu 38,5 Stunden absenken, wenn sie mindestens zehn Jahre dem Betrieb angehören.

»Wir haben uns organisiert und sind mit einem klaren Anspruch in Tarifverhandlungen gegangen. Dass wir so schnell

zu einem so guten Ergebnis gekommen sind, liegt vor allem am Zusammenhalt der Kollegen«, sagt Barry Hantke, Sprecher der betrieblichen Tarifkommission und Metaller der ersten Stunde.

»Zwischenzeitlich ließ der Verhandlungsverlauf sogar die Notwendigkeit von Warnstreiks vermuten. Am Ende siegte dann doch die Vernunft beim Arbeitgeber und wir konnten uns auf Augenhöhe über die Tarifeinführung einigen«, ergänzt der zuständige Gewerkschaftssekretär Philipp Singer.

## MTU hält Beschäftigung am Standort Ludwigsfelde

In den letzten Jahren kannte die Beschäftigtenzahl bei der MTU nur eine Richtung: nach oben. Nun ist der Flugverkehr im Jahr 2020 drastisch eingebrochen. Davon ist zumindest ein Triebwerksprogramm bei der MTU Ludwigsfelde massiv betroffen.

Dennoch versucht die MTU, Beschäftigung am Standort zu halten. Einerseits wird ein neues Triebwerkprogramm an den Standort geholt und vieles über die bestehende Kurzarbeit abgefangen. Zum anderen ist es zusätzlich, wie in Hannover, gelungen, einen Ergänzungstarifvertrag abzu-

schließen und viele der derzeit noch gut 90 befristet Beschäftigten, die ihre gesetzliche Höchstüberlassungsdauer 2020 oder 2021 erreichen, weiter am Standort befristet zu beschäftigen.

Das gilt allerdings nur, wenn sie auch IG Metall-Mitglied sind. Das ist ein echter Bonus der Mitgliedschaft – und trotz schwieriger Lage ein positives Zeichen der MTU für die Beschäftigung am Standort. Zusätzlich ist fest verabredet, 2021 über eine Beschäftigungssicherung mit der IG Metall zu verhandeln, um die Fachkräfte am Standort zu halten.

Wie im Gesamtkonzern ist auch für den Standort Ludwigsfelde verabredet worden, die im Jahr 2018 neu geschaffene Umwandlungsmöglichkeit zwischen Geld und freien Tagen einzuschränken. Im Jahr 2021 müssen alle Beschäftigten bei der MTU zusätzliche Tage frei nehmen, und sie können sich das Geld nicht auszahlen lassen.

Andernfalls hatte der Konzern gedroht, die Regelung zum Kurzarbeitergeld nicht zu verlängern und obendrein die Unternehmensbonuszahlung mit dem Weihnachtsgeld zu verrechnen.

### Jordahl

Für die Beschäftigten des Trebbiner Ankerschienen-Werks Jordahl gibt es gute Nachrichten zum Jahresende: Eine Forderung der Tarifkommission konnte umgesetzt werden. Alle Kolleginnen und Kollegen erhalten 850 Euro Einmalzahlung als Zeichen des ernsthaften Willens seitens der Geschäftsleitung, in den kommenden Monaten konstruktiv und produktiv den Übergang in das Tarifsystem der Metall- und Elektroindustrie zu verwirklichen. Weitere Verhandlungstermine wurden vereinbart, um sich der umfangreichen Aufgabe der Eingruppierung zu widmen. Die Zahlung ist ein erstes Zeichen, dass Jordahl nach jahrelanger Verzögerung endlich mit der IG Metall Tarifverträge abschließen will. Der erste Warnstreik in der Firmengeschichte hat hierzu sicher beigetragen.

### E-Sprinter für Ludwigsfelde?

Die örtliche Geschäftsführung in Ludwigsfelde hat die Freigabe für Verhandlungen von Rahmenbedingungen zur Fertigung eines E-Sprinters mit E-Antrieb bekommen. Davon unabhängig plant Mercedes höhere Stückzahlen am Standort Ludwigsfelde bereits im Jahr 2021, die nur mit einem Dreischichtbetrieb gebaut werden können. Das hat die Geschäftsführung in einer Videobotschaft für die Betriebsversammlung, die wie in vielen Betrieben nur online stattfindet, mitgeteilt.

**Liebe Kollegin, lieber Kollege, das Team der Geschäftsstelle wünscht Dir und Deiner Familie für das neue Jahr alles Gute und vor allem Gesundheit!**

IMPRESSUM

Redaktion Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich)  
Anschritt IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen,  
Telefon 03591 52 14-0 | Fax 03591 52 14-30  
ostsachsen@igmetall.de | igmetall-ostsachsen.de



Eröffnung des Bürgerbüros in Zittau

## Neues Bürgerbüro in Zittau eröffnet

**MEHR PRÄSENZ IN DER FLÄCHE** Das Regionalbüro der IG Metall Ostsachsen ist umgezogen.

In Kooperation von IG Metall Ostsachsen und DGB Jugend wurde Ende November das neue Bürgerbüro in der Reichenberger Straße in Zittau eröffnet. Das

Büro am neuen Standort bietet nun noch bessere Möglichkeiten für die IG Metall, auch in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern Projekte anzusto-

ßen und Einfluss auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Gestaltung in der Region zu nehmen. Es ist ein Angebot an alle regionalen Akteure, sich an der Weichenstellung für die Zukunft der Region zu beteiligen.

Durch die Nähe zur Hochschule und zum Internationalen Hochschulinstitut (IHI) sowie zu Polen und Tschechien wird es somit zukünftig zusätzliche Anknüpfungspunkte geben. Beschäftigte aus den vielen Betrieben umliegender Gewerbegebiete haben somit noch bessere Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen und Prozesse mitzugestalten.

Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, sagte zur Eröffnung: »Einen Anlaufpunkt in Zittau für unsere Mitglieder sowie interessierte Kolleg\*innen, die Mitglied der IG Metall werden

wollen, zu haben, ist ein absolut großartiges Zeichen für die Region. Während andere sich aus der Fläche zurückziehen, gehen wir genau da hin, wo es vielleicht nicht erwartet wurde. Hinzu kommt, dass wir hiermit auch unsere Zusammenarbeit mit Studierenden und jungen Menschen aus der Region ausbauen können. Hier werden tolle Fachkräfte und Akademiker ausgebildet, die sich später größtenteils in unseren Betrieben wiederfinden. Diesen wollen wir Orientierung und Unterstützung anbieten.«

Die IG Metall Ostsachsen hat neben der IG Metall-Geschäftsstelle in Bautzen und dem neuen Bürgerbüro in Zittau weitere regionale Kontaktbüros in Görlitz, Weißwasser und Neustadt. Das Bürgerbüro befindet sich in der Reichenberger Straße 32, 02763 Zittau.

## Mehr und mehr Mitbestimmung bei Capron in Neustadt

Nach der erfolgreichen Betriebsratswahl im Juli beim Wohnmobilhersteller Capron in Neustadt wurde nun Anfang Dezember eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt. Damit werden jetzt auch die Interessen der jungen Kolleginnen und Kollegen bei Capron optimal vertreten. Der nächste Schritt ist es,



Volle Unterstützung für die neue JAV bei Capron vom Betriebsrat und der IG Metall

die jungen Kolleginnen und Kollegen bestmöglich auf ihr

Amt durch gezielte Schulungen vorzubereiten und im Ortsjugendausschuss der IG Metall Ostsachsen mit anderen JAV-Vertretungen zu vernetzen. Derzeit bildet Capron rund 40 junge Menschen in verschiedenen Ausbildungsrichtungen aus. Wir wünschen der JAV einen guten Start in ihr Amt und viel Erfolg bei ihrer Arbeit.



TERMIN

7. bis 12. Februar 2021  
Grundlagenschulung für Jugendvertretungen in Springe

Bitte wendet Euch bei Interesse an Euren Betriebsrat oder direkt an die IG Metall-Geschäftsstelle.

### PRAKTISCH, DIREKT UND EINFACH

Online-Service der IG Metall

Nutze unsere Online-Angebote für Mitglieder unter Mein Servicecenter auf [igmetall.de/mitglieder](http://igmetall.de/mitglieder)

### Reinklicken, informieren, updaten ...

Du willst exklusive Informationen zu Tarifdaten und Tarifabschlüssen und Deine Daten selbst pflegen? Dann registriere Dich heute noch, um die Vorteile der IG Metall-Angebote für Mitglieder zu nutzen. Als Mitglied hat man's besser!

Auch Interessierte können sich auf [igmetall.de/service](http://igmetall.de/service) registrieren und sich informieren

Ansprechpartner\*innen in der Geschäftsstelle Ostsachsen:  
Caroline Wolfram und Martin Bläsche  
E-Mail: [ostsachsen@igmetall.de](mailto:ostsachsen@igmetall.de), Telefon: 03591 52140



IMPRESSUM

Redaktion Mario John (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz  
 Telefon 0371 666 03-0 | Fax 0371 666 03-60  
 chemnitz@igmetall.de | igmetall-chemnitz.de



Foto: IG Metall

Das Bildschirmfoto zeigt einen Ausschnitt der Delegierten, die an der Videokonferenz teilgenommen haben.

# Delegierte treffen sich zum Jahresende online

**VIDEOKONFERENZ** Ortsvorstand legt Geschäfts- und Finanzbericht für das letzte Quartal 2020 vor

Nur die Möglichkeit, zwischen einer Präsenzveranstaltung oder der Absage der Delegiertenversammlung zu entscheiden, war zu wenig Spielraum. Deshalb hatte der Ortsvorstand schon früh ein Konzept entwickelt, die Delegiertenversammlung am 9. Dezember gegebenenfalls als Videokonferenz zu gestalten.

»Klar fehlt in diesem Moment die Interaktion mit den Delegierten. Eine Videokonferenz wird nie den Mehrwert einer Präsenzveranstaltung erreichen. Sie ist aber in dieser Situation definitiv besser als eine Absage«, ist sich Mario John, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz, sicher.

So stellte die Geschäftsführung den Delegierten die Aktivitäten des letzten Quartals vor. Ergänzt wurde der Bericht um die Mitgliederentwicklung und den Kassenbericht. Zum Abschluss stellte Mario John die Planungen des Ortsvorstands bis zu den Betriebsratswahlen 2022 vor.

**Schwerpunkte nachjustiert** Die IG Metall Chemnitz konzentriert sich auch 2021 auf die Stärkung der Tarifbindung. Zu Beginn des Jahres sind die Metallertinnen und Metaller in mehreren Tarifrunden, unter anderem in der Metall- und Elektroindustrie, gefordert. Parallel soll eine Initiative Mitbestimmung gestartet werden. »Wir sind davon überzeugt, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt nur funktioniert, wenn auch im Betrieb Beteiligung stattfindet und Mitbestimmung im Sinne der Betriebsverfassung gelebt wird. Hier wollen wir ein anderes Bewusstsein schaffen«, so John weiter.

**500 Neue begrüßt** Die fehlenden Möglichkeiten zur direk-

ten Ansprache der Beschäftigten wegen der Pandemie spiegeln sich auch bei den Neuaufnahmen 2020 wieder. Bis zum Jahresende konnten nur knapp über 500 Mitglieder für die IG Metall gewonnen werden. »Die daran beteiligt waren, haben einen guten Job gemacht. Dafür Danke. Allerdings gibt es in der Breite einiges an Luft nach oben«, so John.

**Prämierte Betriebe** Zu den ausgezeichneten Gremien gehörten die Betriebsräte und Vertrauensleute des VW Motorenwerkes Chemnitz, der Vitesco Technologies GmbH aus Limbach-Oberfrohna und der Aktivenkreis der SKS Kontakttechnik GmbH in Niederdorf.



Foto: IG Metall

Blick in die improvisierte Sendezentrale

## TERMINE IM JANUAR

- **Betriebsrätetagung\***  
4. Januar, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
  - **Vertrauensleute-Brunch\***  
9. Januar, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
  - **Ortsvorstandsklausur**  
12. Januar, 9 Uhr, Best Western Hotel, August-Bebel-Straße 1, Lichtenwalde.
  - **Aktiventreffen\***  
15. Januar, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- \* oder als Videokonferenz

## Tarifpaket bei ACPS geschnürt

Bei ACPS einigten sich IG Metall und Geschäftsführung Mitte Dezember auf ein Bündel von Maßnahmen. Dabei gingen sie von den folgenden Rahmenbedingungen aus: Die Nachfrage der Autobauer nach Anhängerkupplungen ist aktuell gut. Allerdings ist nach Auffassung der Geschäftsführung schwer einzuschätzen, wie weit ins neue Jahr dieser Aufschwung trägt und Beschäftigung am Standort in St. Egidien sichert. »Mit dem Paket aus Coronazuschuss, der Vereinbarung

zur Beschäftigungssicherung bis zum 30. Juni 2022 und der Umstellung des bisherigen pauschalisierten Weihnachtsgelds ab 2022 auf die Regelung der sächsischen Metall- und Elektroindustrie (bis zu 55 Prozent eines Monatsverdienstes) waren wir bereit, die normale Entgeltrunde ins neue Jahr zu verschieben. Spätestens ab September 2021 wird bei ACPS Automotive Werk St. Egidien zu den offenen Punkten wieder verhandelt«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter.

## TERMINE IM FEBRUAR

- **Betriebsrätetagung\***  
1. Februar, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
  - **Ortsvorstand**  
8. Februar, 11.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
  - **Ortsjugendausschuss\***  
8. Februar, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
  - **Vertrauensleuteausschuss\***  
12. Februar, 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- \* oder als Videokonferenz

IMPRESSUM

KOOPERATIONSGESCHÄFTSSTELLEN IG METALL DRESDEN UND RIESA

Telefon Dresden 0351 20 47 56-0

Telefon Riesa 03525 51815-0

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

# Gerade in Krisenzeiten organisieren!

**EIN TURBULENTES JAHR IST UM** Die IG Metall Dresden und Riesa wünscht ihren Mitgliedern ein gesundes neues Jahr

Wir blicken auf ein turbulentes Jahr 2020 zurück. Sind wir im ersten Quartal noch voller Motivation in Richtung Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gegangen, so kam im März die Ernüchterung der Coronapandemie.

**Schnell reagiert** Hier haben wir schnell reagiert und die Tarifrunde genutzt, um das Thema Kurzarbeit so verträglich wie möglich für unsere Mitglieder zu gestalten. Die Pandemie hat uns weiterhin fest im Griff, aber wir kämpfen trotz allem 2021 weiter für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für unsere Mitglieder!

In den Schmiedewerken in Roßwein hingegen wehrten sich die Kolleginnen und Kollegen gegen die Schließung ihres Betriebs – unter anderem mit einem Demonstrationszug vom Markt in Roßwein bis zu den Schmiedewerken.

Die sinnlose Abwicklung des Traditionsbetriebs konnte leider nicht verhindert werden. Durch die Aktivitäten der Mitglieder im Betrieb und vielfache Solidarität aus anderen Betrieben wurden jedoch deutlich höhere Abfindungen herausgeholt als vorher von der Geschäftsleitung angeboten.

**Kreativ für Tarif** Bei Diehl Aviation kämpft die Belegschaft für einen sicheren Standort mit Tarifvertrag! Die Verhandlungen sind wegen der Coronapandemie bis Februar 2021 ausgesetzt. Seit Juli erinnern unsere Mitglieder ihren Arbeitgeber jeden Monat mit einem »Tarif-Tag« und kreativen Aktionen an die bevorstehenden Verhandlungen!

**Sichere Übernahme** Damit unsere jungen Kollegen und Kolleginnen nicht die Leidtragenden der Krise sind, haben sich auch hier einige Gruppen von Auszubildenden an der »Organice Solidarity Week« beteiligt. Ihr Hauptthema? Ganz klar: Sichere Übernahme nach der Ausbildung! Dies ist auch eine Forderung in der Tarifrunde 2021!



Foto: IG Metall Riesa

In vielen Betrieben konnten die Betriebsräte Zahlungen zur Aufstockung des Kurzarbeitergelds mit Hilfe der IG Metall vereinbaren.

**Tarif gerade jetzt!** Nicht zuletzt die erfolgreiche Tarifbindung der Umformtechnik Radebeul hat gezeigt, dass es auch in Krisenzeiten wichtig ist, sich sowie seine Kolleginnen und Kollegen in der Gewerkschaft zu organisieren!



Kollegen und Kolleginnen von den Schmiedewerken



Gute Losung vor dem Tor bei Diehl Aviation



Die Auszubildenden vor dem Werk der Gläsernen Manufaktur

Fotos: IG Metall Riesa

IMPRESSUM

Redaktion Bernd Kruppa (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 486 29-0  
 leipzig@igmetall.de | igmetall-leipzig.de

# Beschäftigte in Wiedemar wollen in Coronazeiten mitbestimmen

**BETRIEBSRATSWAHLEN** bei Henne Nutzfahrzeuge und Ferronordic



Foto: privat

Im neu gewählten Betriebsrat bei Henne arbeiten Christian Köstler (l.), Yvonne Graß und Erik Hesselbach mit.

**Henne Nutzfahrzeuge in Wiedemar:** Erstmals haben die 48 Beschäftigten bei Henne Nutzfahrzeuge in Wiedemar mit hoher Wahlbeteiligung ihre Interessenvertretung gewählt. Schon in der kommenden Woche wird der Betriebsrat seine Arbeit aufnehmen.

Die Beschäftigten haben sich in der IG Metall organisiert, und die Gewerkschaft unterstützte sie bei ihrer Wahl mit fachkundigem Rat. »Es ist ein starkes Signal für die Region, dass Mitbestimmungsrechte auch während Pandemiezeiten wahrgenommen und arbeitgeber-

berseitig nicht ignoriert werden«, stellte Benjamin Krimmling von der IG Metall Leipzig klar. Unter Berücksichtigung der Hygieneauflagen war die Betriebsratswahl hier problemlos möglich, wenn auch der Arbeitgeber nicht immer seinen Informationspflichten gegenüber dem Wahlvorstand nachkam.

Henne Nutzfahrzeuge ist autorisierter Mercedes-Benz Unimog-Generalvertreter, der Nutzfahrzeuge- und Kommunaltechnik anbietet.

**Ferronordic in Wiedemar:** Auch der am 25. November 2020 konstituierte dreiköpfige Betriebsrat bei Ferronordic in Wiedemar nahm seine Arbeit auf.

Die Wahlbeteiligung lag bei 100 Prozent. »Die Umfirmierung von Volvo Trucks in Ferronordic sowie die Coronapan-

demie verunsicherten die Beschäftigten, sodass der Wunsch nach einer Arbeitnehmerinteressenvertretung stärker wurde. Die Belegschaft organisierte sich binnen kürzester Zeit in der IG Metall, und gemeinsam gingen wir die Wahl mit großem Elan an. Anders als bei Henne Nutzfahrzeuge bekam der Wahlvorstand unverzüglich alle Informationen seitens des Arbeitgebers«, so Benjamin Krimmling von der IG Metall Leipzig.

Ferronordic hatte einen Teil der Niederlassungen der Volvo Trucks Service GmbH am 1. Januar 2020 übernommen. Ferronordic ist Service-Partner für Volvo und Renault Trucks und beschäftigt am Standort in Wiedemar 21 Menschen.

Die beiden erfolgreichen Beispiele in Wiedemar zeigen, dass gelebte Demokratie im Betrieb auch unter Coronabedingungen möglich ist und Beschäftigte selbstbewusst von ihrem gesetzlich verbrieften Recht auf Mitbestimmung Gebrauch machen.

## Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das Jahr 2020 mit vielen Einschränkungen in Beruf und Familie geht nun zu Ende. Wir wissen, dass die momentane Situation uns allen viel abverlangt. Wir wissen auch, dass wir uns auf Euch und Euer umsichtiges Verhalten verlassen

können. Jetzt kommt es auf die Solidarität im Alltag und die Hilfe zur Selbsthilfe an – angefangen von der Kinderbetreuung bis zur konkreten Nachbarschaftshilfe. Für uns heißt dies, dass die IG Metall auch weiterhin in dieser Coronakrise für ihre Mitglieder da ist.

Wir wünschen allen IG Metall-Mitgliedern und ihren Familien alles Gute, vor allem aber Gesundheit im neuen Jahr 2021.



**Euer Team der IG Metall Leipzig**

## JAV-Wahlen erfolgreich abgeschlossen – nun beginnt die Arbeit

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sind in 18 Betrieben erfolgreich abgeschlossen worden. Viele junge Kolleginnen und Kollegen sind zum ersten Mal gewählt und setzen sich ab sofort für eine gute Ausbildungsqualität und eine sichere Übernahme ein.

Um die Arbeit als Interessenvertretung schnell aufnehmen zu können, findet vom 7. bis zum 12. Februar 2021 das Leipziger JAV-Grundlagenseminar im IG Metall-Bildungszentrum Berlin-Pichelssee statt.



Kenntnisse der JAV-Arbeit sind Voraussetzung für eine erfolgreiche JAV-Tätigkeit. Dieses Seminar vermittelt praxisorientierte Grundkenntnisse nach dem Betriebsverfassungsgesetz und informiert über die wesentlichen Grundlagen und deren Anwendungen. Mehr Infos:

igmetall-leipzig/jugend

»IMPRESSUM

**Redaktion** Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher  
**Anschrift** IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau  
**Telefon** 0375 27 36-0 | **Fax** 0375 27 36-500  
 © [zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de) | © [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)

# »Wir wissen, dass wir nur gemeinsam stark sind!«

**DANKE** Hinter uns liegt ein schwieriges Jahr. Auch 2021 wird nicht einfach – doch wir stehen als IG Metall zusammen.

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

ein Weihnachten, wie wir es kennen, war es nicht – doch wir hoffen, Ihr habt diese besondere Zeit in einem besonderen Jahr frohen Mutes verbracht und das hochgehalten, worauf es neben Geschenken und Weihnachtsgans wirklich ankommt: ein gutes Miteinander!

Dieses Miteinander hat uns als IG Metall durch das Corona-Jahr 2020 begleitet: Unsere Gewerkschaftsarbeit lebt vom Zusammensein, vom persönlichen Kontakt, und das alles ist mit Abstand eigentlich nicht möglich. Betriebs-, Mitglieder- oder Delegiertenversammlungen, Seminare oder Aktivenkreistreffen fanden nur unter erschwerten Bedingungen statt oder fielen ganz aus. Doch das macht umso deutlicher, wie

wichtig dieses Miteinander ist. Ein großes Dankeschön an Euch alle, dass wir diese Zeit gemeinsam durchstehen!

Denn der Rückblick auf 2020 zeigt auch: Auf die IG Metall Zwickau ist Verlass! Wir haben etliche Tarifabschlüsse gemacht, viele Fragen zur Kurzarbeit geklärt und mit unseren gemeinsamen Anstrengungen Beschäftigung und Einkommen gesichert.

Mit rund 25 000 Mitgliedern sind wir nach wie vor die größte Geschäftsstelle in den neuen Bundesländern – und wir sind sogar mehr geworden! Was wir sehen, sind Metallerinnen und Metaller, die wissen, dass es nie wichtiger war, sich zu organisieren! Dass es bei unserer Arbeit eben nicht nur um mehr Geld geht, sondern um sichere Arbeitsplätze und Mitbestimmung.



Fotos: IG Metall Zwickau

Ja, die Tarifrunde ist 2020 auf der Strecke geblieben. Wir wollten 30 Jahre nach der Einheit die Arbeitszeitangleichung endlich lösen. Aber Corona hat uns jäh ausgebremst. Und nun hören nicht wenige von Euch in ihren Betrieben, dass »in diesen Zeiten« nichts gehen soll, weder bei der Angleichung an den Flächentarif, noch bei der 35-Stunden-Woche. Corona hält bei vielen Arbeitgebern als Ausrede für alles her – selbst dann, wenn es wirtschaftlich rund läuft.

Lasst uns geschlossen stehen und mit Zuversicht auf

2021 blicken. Die Herausforderungen sind geblieben: Einkommen, Beschäftigungssicherung, Angleichung der Arbeitsbedingungen. Jetzt müssen wir uns warm laufen für die heiße Phase ab März.

Wir sind viele, wir sind ein starkes Team! Lasst uns als IG Metall dazu beitragen, dass aus dem notwendigen physischen Abstand keine soziale Kälte wird, in der jeder für sich kämpft. Wir wissen, dass wir nur gemeinsam stark sind! Passt gut auf Euch auf!

**Euer Thomas Knabel**

**Gute Neuigkeiten bei Handmann und WTE**

Nach schwierigen Verhandlungen ist bei der Handmann Leichtmetallgießerei in Annaberg-Buchholz der Abschluss eines Zukunftstarifvertrags gelungen. Bis Ende 2022 gibt es keine betriebsbedingten Kündigungen, aber einen gemeinsamen Zukunftsprozess.

Auch bei WTE Präzisionstechnik in Ehrenfriedersdorf gibt es für 2021 eine Beschäftigungsgarantie, zudem wird ein Teil vom Weihnachtsgeld ausbezahlt.

**Ein Dankeschön an Menschen, die Großartiges leisten**



Unsere IG Metall »Raachermanneln« sorgen Jahr für Jahr für leuchtende Augen bei unseren Delegierten. Dieses Mal hat der Ortsvorstand entschieden, Menschen zu beschenken, die in dieser Zeit täglich für andere eintreten: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeheimen, Kindergärten, Arztpraxen oder Krankenhäusern.

Insgesamt 1000 echt erzgebirgische Weihnachtsmänner haben unsere Betriebsrätinnen und Betriebsräte in der Adventszeit verteilt und wiederum viele Male ein »Danke« gehört – für die Anerkennung systemrelevanter Tätigkeiten, die viel zu selten gewürdigt werden. Weitere Bilder unter

© [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de).